

Netzwerk
für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail Oktober 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 20. Oktober 2019 wählte die Schweizer Stimmbevölkerung ein neues Bundesparlament. Die Frauen werden ab Dezember in der Legislative deutlich stärker vertreten sein. Im Nationalrat wird der Frauenanteil neu 42% betragen, während er in der auslaufenden Legislatur bei 32% liegt. In der Wissenschaft erfolgen die Fortschritte in der Gleichstellung zwischen Frau und Mann weniger sprunghaft. Trotz anhaltender Anstrengungen der Hochschulen und neuer Instrumente zur Förderung von hervorragenden Forscherinnen wie etwa den «PRIMA»-Ausschreibungen des Schweizerischen Nationalfonds sind Frauen auf der höchsten Stufe der akademischen Karriereleiter noch immer deutlich untervertreten. Nicht zuletzt aus diesem Grund wird die Thematik der Chancengleichheit in der BFI-Botschaft 2021-2024 einen Schwerpunkt darstellen.

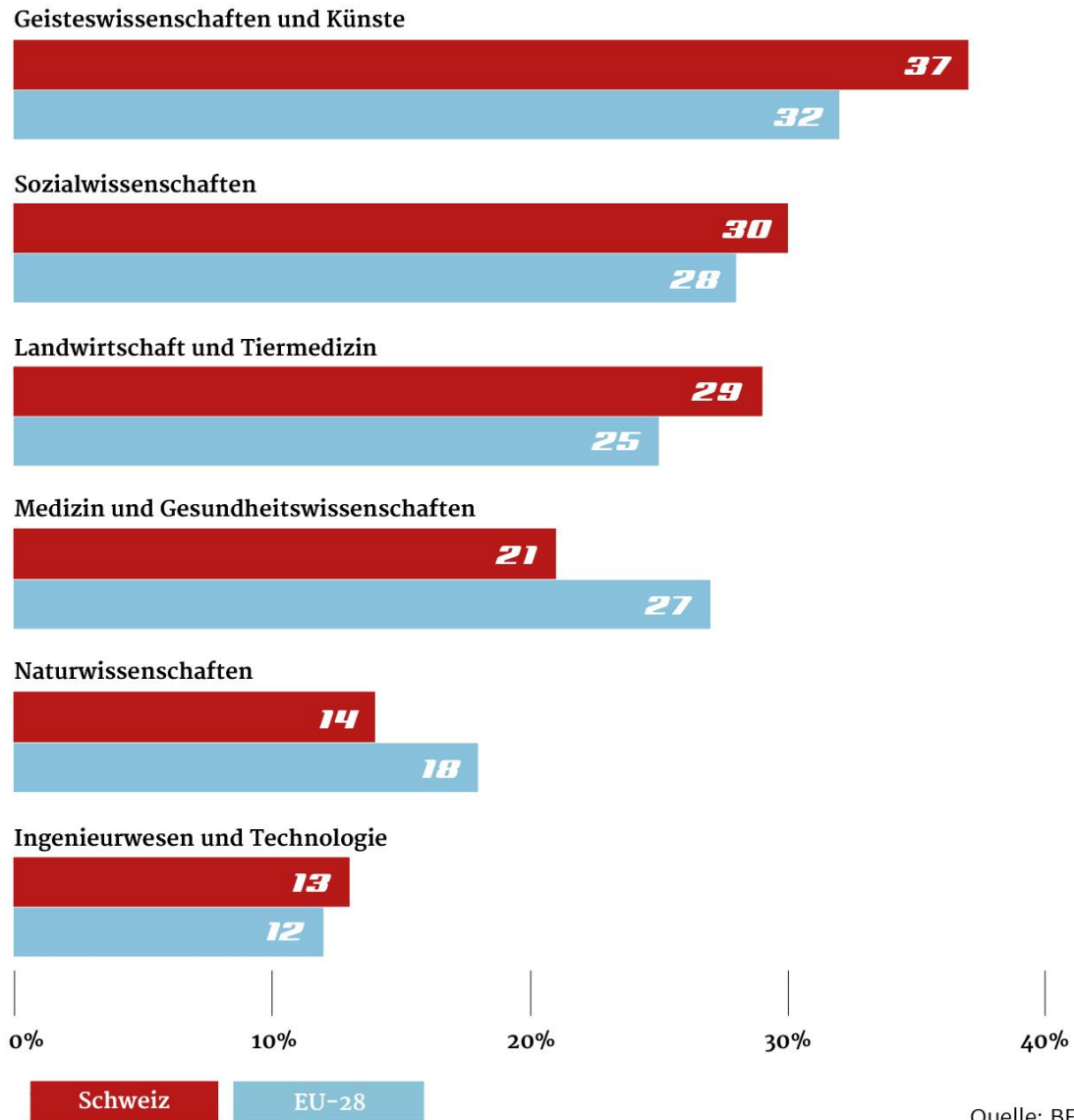
Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anteil der Forscherinnen auf Stufe Professur oder leitende Forschende, nach Forschungsbereich in der Schweiz und in Europa, 2016

In % des gesamten akademischen Forschungspersonals



Gleichstellung: markante Unterschiede zwischen Wissenschaftsbereichen

In der Schweiz waren im Jahr 2016 nur 23% des gesamten akademischen Forschungspersonals auf höchster Stufe (Professur oder leitende Forschende) Frauen, wie das **Bundesamt für Statistik (BFS)** ausweist. Damit lag der Frauenanteil leicht unter demjenigen in der Europäischen Union: In den 28 EU-Staaten waren Frauen auf der höchsten Stufe der akademischen Karriereleiter zu 24%

vertreten. Zwischen einzelnen Wissenschaftsbereichen bestehen markante Unterschiede: Während der Frauenanteil in den Geisteswissenschaften und Künsten in der Schweiz bei 37% lag, betrug er im Ingenieur- und Technologiwesen nur 13%. Auffallend ist, dass die Schweiz in Sachen Gleichstellung in den Medizinwissenschaften (21%) und in den Naturwissenschaften (14%) gegenüber dem Durchschnitt der EU-Länder deutlich im Hintertreffen lag.

NEUIGKEITEN DES MONATS

25.10.2019 | Begrenzungsinitiative

SPK-S lehnt Initiative ab

Mit 11 zu 2 Stimmen sprach sich die Staatspolitische Kommission des Ständerates (SPK-S) gegen die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative) aus. In der Wintersession wird das Plenum des Ständerates über die Vorlage entscheiden. In der Herbstsession hatte bereits der Nationalrat die Ablehnung der Initiative empfohlen. Die Begrenzungsinitiative fordert die Kündigung des Abkommens über die Personenfreizügigkeit und gefährdet damit die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Mehr »

25.10.2019 | ETH-Rat

Neues Institut für Umwelt und Nachhaltigkeit

Der ETH-Rat plant die Schaffung eines neuen Instituts im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit. Dieses soll mit internationaler Spitzenforschung zu Lösungen für drängende gesellschaftliche Fragen wie Klimawandel oder nachhaltige Ressourcennutzung beitragen. In diesem Kontext sollen die beiden bestehenden Forschungsanstalten WSL (Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft) und Eawag (Wasserforschungsinstitut) mittelfristig zusammengeführt werden. In den kommenden Monaten wird eine Arbeitsgruppe die Ausrichtung der Forschungsaktivitäten des neuen Instituts erarbeiten.

Mehr »

11.10.2019 | WBK-N

Innosuisse: Projekte von Unternehmen direkt fördern

Die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung Innosuisse soll Projekte von Unternehmen direkt fördern können. Eine Parlamentarische Initiative mit diesem Anliegen wurde von der Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) mit 15 zu 7 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Aktuell können Förderbeiträge nur an Hochschulforschungsstätten ausbezahlt werden, die von Unternehmen beauftragt wurden.

Mehr »

08.10.2019 | BFI-Bereich

FK-S lehnt zusätzliche Wirkungsmessung ab

Mit 12 zu 0 Stimmen beantragt die Finanzkommission des Ständerates (FK-S) ihrem Rat, eine Motion ihrer Schwesterkommission für die Einführung einer zusätzlichen Wirkungsmessung der eingesetzten finanziellen Mittel im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) abzulehnen. Die Mitglieder der FK-S sind der Ansicht, dass die zahlreichen bestehenden Instrumente zur Evaluation ausreichen. In der Herbstsession hatte der Nationalrat dieser Motion zugestimmt.

Mehr »

08.10.2019 | Nobelpreis Physik

Zwei Schweizer Forscher ausgezeichnet

Der Nobelpreis für Physik 2019 geht zur Hälfte an die beiden Schweizer Astronomen Michel Mayor und Didier Queloz; die andere Hälfte wurde dem Kosmologen James Peebles aus Kanada/USA verliehen. Die drei Forscher erhielten den Physik-Nobelpreis für ihre Verdienste zum Verständnis des Universums. Die beiden Schweizer sind an der Universität Genf tätig und entdeckten 1995 den ersten Planeten ausserhalb des Sonnensystems, der um einen sonnenähnlichen Stern kreist.

Mehr »

Zusammenarbeit mit Vietnam verstärken

Im Rahmen eines Arbeitstreffens unterzeichneten die Schweiz und Vietnam eine gemeinsame Erklärung, in der sie festhalten, die Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zu verstärken. Die aufstrebende Volkswirtschaft Vietnam investiert zunehmend in die Infrastruktur von Hochschulen und ist daher für Schweizer Forschungseinrichtungen für bilaterale Forschungsvorhaben zunehmend von Interesse.

[Mehr »](#)

AGENDA

07.11.2019 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

11.-13.11.2019 | Bern

**Sitzung der Finanzkommission
des Ständerats (FK-S)**

18.11.2019 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

18.-20.11.2019 | Bern

**Sitzung der Finanzkommission
des Nationalrats (FK-N)**

29.11.2019 | Bern

**Sitzung des Hochschulrats der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)**

29.11.2019 | Bern

**Sitzung der
Plenarversammlung der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)**

02.-20.12.2019 | Bern

Wintersession der eidgenössischen Räte

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

4. November 2019
